Der Männergesangverein Germania Marbach hat bei einer Konzertreise nach Rom auch im Panteon gesungen. Das Konzert wurde allerdings durch die Kirchenaufsicht unterbrochen. (Foto: privat)

Die „Germania" singt im Pantheon

Männergesangverein Marbach besucht Rom

Marburg/Rom (red). Die ewige Stadt Rom war das Ziel einer Konzertreise, die der Männergesangverein Germania Marbach jetzt unternommen hat. Die Männer besichtigten das moderne, das antike und das christliche Rom, nahmen an einer Audienz von Papst Benedikt XVI teil und boten ihren Chorgesang an ausgewählten Stellen in der Stadt dar – stets unter großem Beifall, wie Hans-Jürgen Charissé, Mitglied des MGV, berichtet.

Gleich am ersten Tag hat der Chor eine Messe in der Kirche Santa Maria dell' Anima mitgestaltet, der Nationalkirche aller deutsch Sprechenden. „Die gute Vorbereitung in den Übungsstunden durch unseren Chorleiter Karl-Heinz Wenzel gestattete sehr gut klingende und zum Abschluss mit großem Beifall begleitete Chorsätze", sagt Charissé. Der MGV sang unter anderem „Unser tägliches Brot" von Robert Pappert, den Psalm 103, „Lobe den Herrn meine Seele" und „Sancta Maria" von Johannes Schweitzer.

Im Pantheon, das für mehr als 1700 Jahre als die größte Kuppel der Welt galt, gab der MGV eine weitere Kostprobe seines Könnens. Die Männer standen inmitten der halben Kugel mit einem Durchmesser von 43,30 Metern und sangen vor internationalem Besucherpublikum ihr Programm mit religiösem Liedgut. Der MGV sang unter anderem „Das ist der Tag des Herrn" von Konradin Kreutzer und die Psalme 36 und 57. Im Gepäck hatte der Chor auch weltliche Chormusik wie „O sole mio".

Kirchenaufsicht verbietet die Darbietung von weltlicher Chormusik

Doch diese Stücke durften in der Kirche nicht gesungen werden. „Das wurde von der Kirchenaufsicht nicht akzeptiert" sagt Charissé. Das Publikum habe den Abbruch des Konzertes sehr bedauert und großen Beifall gespendet. Die Männer schauten sich auch die Santa Maria Maggiore an, von der die Legende erzählt, dass sie in der vorhandenen Form durch Papst Liberius erbaut wurde, nachdem im August an dieser Stelle Schnee in Form des Kirchengrundrisses fiel.

Auch auf eigene Faust sind die Mitglieder des MGV Germania Marbach losgezogen, haben sich die Engelsburg und den Petersdom angeschaut. Eine „touristische Herausforderung", so Hans-Jürgen Charissé, war der Besuch der Kuppel des Petersdomes. „Oben angekommen geht man über enge Stiegen bis in die Laterne, um von hier das atemberaubende, großartige Panorama des Vatikans und der Stadt Rom zu erleben", schwärmt das Chormitglied.

Am letzten Tag der Reise besichtigte der Chor das antike Rom. Es ging vom Kapitol über das Forum Romanum bis zum Colosseum. Die Stätte grausamer Gladiatorenspiele war der Schlusspunkt.